

Unterstützen Sie uns!

Bei der Finanzierung der Frachtkosten ist SODI auf Geldspenden angewiesen. Sie können die Menschen in Kuba nicht nur durch medizinische Sachspenden, sondern auch durch Spenden für den Transport nach Kuba unterstützen.

Ein Schiffscontainer nach Kuba, der Hilfsgüter im Wert von 350 000 € transportiert, kostet bis zu 3 000 €. SODI bittet um Spenden, um weitere Hilfslieferungen möglich machen zu können.

Helfen Sie mit!

Unterstützen Sie uns!

Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI)
Spendenkonto: 10 20 100
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00
Kennwort: Kuba

Die Transportkosten für einen Schiffscontainer betragen circa 3 000 Euro.

Weitere Infos: www.sodi.de

Seit 1994 bekommt SODI jährlich das DZI-Spenden-Siegel für den vertrauensvollen Umgang mit Spenden verliehen.

Solidarität mit Kuba



KUBA
TRANSPORTE

PROVINZ VILLA CLARA



PROJEKTLAUFZEIT: LAUFEND (PRO JAHR 3 CONTAINER)

SODI hat in der Vergangenheit Projekte in ganz Kuba unterstützt. Momentan liegt der Schwerpunkt auf der Provinz Villa Clara.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI) ist eine Nichtregierungsorganisation, die Selbsthilfeprojekte der Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Afrika und Lateinamerika realisiert sowie humanitäre Hilfe in Osteuropa leistet. Seit 1990 hat SODI über 800 Projekte im Wert von über 50 Millionen Euro verwirklicht. SODI engagiert sich in Deutschland in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit sowie in Netzwerken und Kampagnen gegen neoliberale Globalisierung und für Frieden und Abrüstung.

Finanzierung: private Geld- und Sachspenden, Mitgliedsbeiträge, private und öffentliche Fördermittel

Titelbild: Sami Keinänen, www.flickr.com

SODI e.V., Grevesmühlener Straße 16
13059 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 (0)30 928 60 47 / -61 77
Telefax: +49 (0)30 928 60 03
info@sodi.de, www.sodi.de

SODI!



SODI!
Solidaritätsdienst-international e.V.

Solidarität mit Tradition!

Gegen die Embargo-Politik der USA

Die SODI-Solidarität mit Kuba hat eine lange Tradition. Sie war, ist und bleibt ein Schwerpunkt des internationalen Wirkens unseres Vereins. SODI unterstützt die kubanische Bevölkerung nicht nur mit Sachspenden, sondern engagiert sich auch in seiner politischen Öffentlichkeitsarbeit gegen die Boykott- und Embargopolitik der USA und der EU.



Das Gesundheitswesen stärken

Trotz des im Vergleich mit anderen Entwicklungsländern vorbildlichen Gesundheitswesens – das international Beachtung und Anerkennung findet – mangelt es in Kuba an medizinischen Ausrüstungen, Sehhilfen und Arzneimitteln. Die Menschen leiden seit nunmehr 50 Jahren unter dem Wirtschaftsembargo der USA. Deshalb steht seit jeher die Unterstützung kubanischer Gesundheits- und Sozialeinrichtungen im Zentrum unserer Solidaritätsarbeit.

Unterstützung für Tausende Menschen

In seinen Solidaritätsprojekten rüstet SODI Krankenhäuser, Polikliniken, Altersheime und Behinderteneinrichtungen aus. Die Hilfslieferungen bestehen hauptsächlich aus Medikamenten, Medizintechnik, Sanitäreinrichtungen, medizinischen Verbrauchsmaterialien und Brillen. Besondere Unterstützung erhalten Gesundheitseinrichtungen in der Provinz Villa Clara. Das Altersheim in Sagua la Grande und mit ihm 160 Senioren sowie ihr menschenwürdiger Lebensabend stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen.



Nothilfe nach Katastrophen

Nach den verheerenden Auswirkungen der Hurrikansaison 2008 leistete SODI gemeinsam mit der NGO Sofonias Nothilfe durch den Bau von stabilen und dauerhaften Unterkünften für die Opfer auf Kuba. Der Klimawandel hat besonders für Entwicklungsländer schwerwiegende Folgen. Nicht nur, dass die Zahl zerstörerischer Naturkatastrophen immer weiter zunimmt, die Staaten verfügen zudem nicht über ausreichende Mittel zu einer anschließenden Aufbauhilfe.

Sachspenden - Geprüfte Qualität

Die medizinischen Geräte, Instrumente und Ausrüstungen erhält SODI als kostenlose Sachspenden von zahlreichen Partnern in Deutschland. Medizinische Einrichtungen unterstützen uns genauso wie Privatpersonen und Seniorengruppen. Die medizinischen Geräte werden geprüft und bei Bedarf durch Berliner Beschäftigungsgesellschaften professionell aufgearbeitet. So wird gewährleistet, dass ausschließlich funktionstüchtige Geräte und Ausrüstungen nach Kuba verschickt werden.



Solidarität seit 1993

In den ersten Jahren konzentrierten sich die Solidaritätsprojekte auf die Provinzen Havanna, Matanzas und Villa Clara, derzeit liegt der Schwerpunkt auf Villa Clara. Von 1993 bis 2008 wurden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem kubanischen Institut für die Freundschaft zwischen den Völkern Hilfsleistungen im Wert von bisher 14,5 Mio € für zehntausende Menschen erbracht.